

Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels; die Leitung des Kurses wird wiederum der Verbandsdirektor des Zentralverbandes, Herr W. König, übernehmen.

Als Vortragsfolge ist vorgesehen:

- | | |
|--|--|
| 1. Einleitung und Zielsetzung; | 10. Unkostenberechnung; |
| 2. Die notwendigen Eigenschaften des Verkäufers; | 11. Lagerkontrolle und Lagerstatistik; |
| 3. Die verschiedenen Kundentypen; | 12. Die Einkaufsdispositionen; |
| 4. Das Verkaufsgespräch; | 13. Die Werbung des Uhren- u. Schmuckwarengeschäftes mit Vorführung aus der Praxis und mit Ausführung von gestellten Aufgaben; |
| 5. Das Vorlegen der Ware; | 14. Das Schaufenster; |
| 6. Die Behandlung der Kunden nach dem Kauf; | 15. Der Laden; |
| 7. Erledigung von Reklamationen; | 16. Rechtsfragen bei Ein- und Verkauf; |
| 8. Reparaturwerkstatt und Laden in ihrer Wechselwirkung; | 17. Warenkosten; |
| 9. Die Rentabilität des Geschäfts; | 18. Gemeinschaftsarbeit. |

Wie aus der knappen Aufzählung der Vortragsthemen hervorgeht, ist ein sehr reiches Material durchzuarbeiten. Die Erfahrung der früheren Kurse läßt uns aber versprechen, daß es eine frisch-fröhliche Arbeit sein wird. Wir vermeiden jeden schulmäßigen Anstrich und arbeiten in einer engen Arbeitsgemeinschaft, die Ermüdung nicht aufkommen läßt. Außerdem bedeuten die 8 Tage Teilnahme an dem Kursus 8 Tage körperlicher und seelischer Erholung. Die völlige Trennung von dem Geschäft und allen seinen Sorgen auf 8 Tage, der Aufenthalt in der frischen Bergluft von Elgersburg und das Zusammensein mit gleichstrebenden Menschen verbürgt für jeden Teilnehmer reichen inneren und äußeren Gewinn.

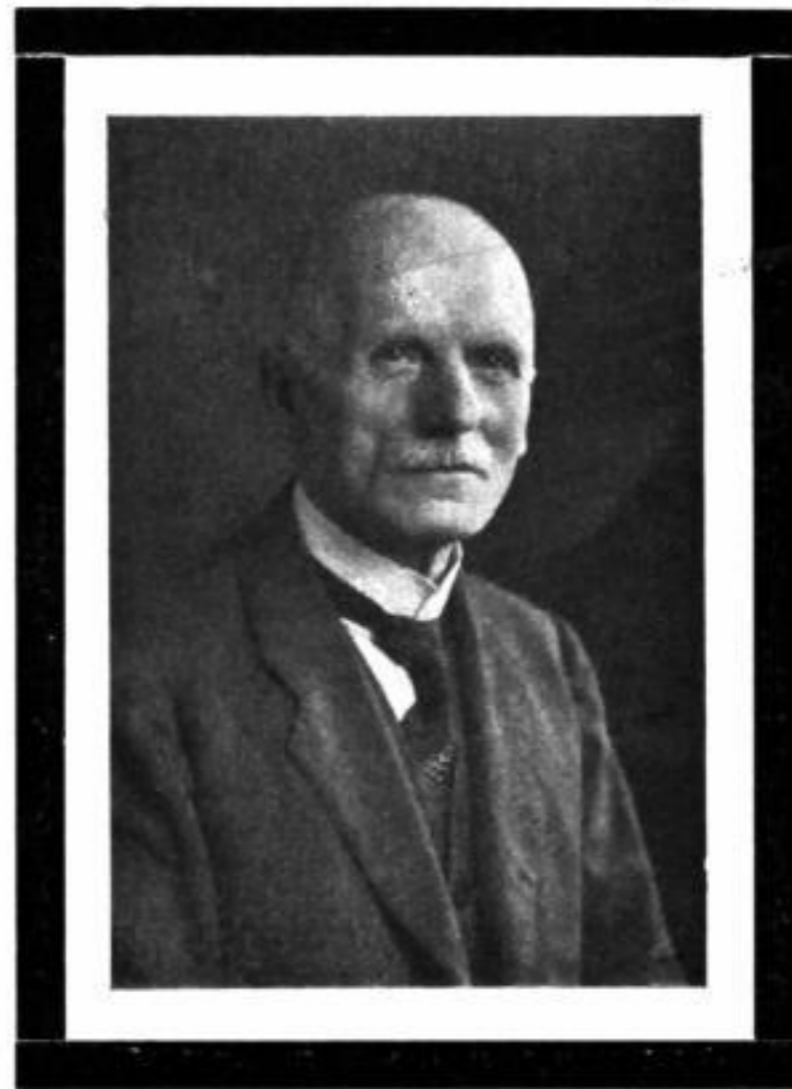
Wir rufen deshalb unseren Kollegen und Kolleginnen zu, sich zur Teilnahme zu melden, sie werden reichen Gewinn davontragen. (VII/509)

Mit kollegialen Grüßen

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher, Abt. Verkaufsförderung
W. König

Paul Ehrke (Stettin) †. Kurz vor den Weihnachtstagen, am 22. Dezember, ist wiederum ein Führer eines Unterverbandes von uns gegangen. Kollege Ehrke, der Vorsitzende des Unterverbandes Pommern, ist am 22. Dezember plötzlich einem Schlaganfall erlegen. Kollege Ehrke ist seit Gründung des Zentralverbandes als Einheitsverband 1921 Vorsitzender des Unterverbandes Pommern und als solcher Vertreter Pommerns in unserem Hauptausschuß gewesen. Er hat sämtliche Sitzungen des Hauptausschusses besucht mit Ausnahme der letzten, der er wegen einer Erkrankung nicht mehr beiwohnen konnte. Die Kollegen Pommerns verlieren in Kollegen Ehrke einen tatkräftigen Führer,

der unermüdlich für die Interessen seiner Kollegen eintrat. Auch an den Arbeiten des Hauptausschusses hat sich Kollege Ehrke stets rege beteiligt. Er hat stets das Beste für das ganze Fach und seine Kollegen gewollt, auch wenn die Mehrheit im Hauptausschuß nicht immer seiner Meinung beipflichten konnte. Wir beklagen den Verlust dieses Führers unseres Verbandes mit den



Kollegen Pommerns auf das tiefste. Möge die Arbeit, die er begonnen und fast ein Jahrzehnt durchgeführt hat, auch in Zukunft reiche Früchte tragen.

Im Auftrage des Zentralverbandes hat der II. Vorsitzende des Verbandes Pommern, Kollege Wittenhagen (Stettin), einen Kranz an seinem Sarge niedergelegt. Ehre seinem Andenken! (VII/522)

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

I. A. des Vorstandes: W. König

Innungs- und Vereinsnachrichten

Uhrmacherverband Hessen

Die Vorstandssitzung am Donnerstag, dem 15. November 1928 in Frankfurt a. M., wurde durch den I. Vorsitzenden Kollegen Fr. Langnickel eröffnet. Herr Kollege Seelbach berichtete über die am 11. November 1928 nach Limburg einberufene Versammlung. Diese hatte den Zweck, die Mitglieder der Zwangsinnung Wiesbaden aus den Kreisen Oberlahn, Unterlahn und Limburg und eventuell aus den Unter- und Oberwesterwaldkreisen und Westerbürg, zur Gründung einer Zwangsinnung und somit zum Ausscheiden aus der Zwangsinnung Wiesbaden Stadt und Land zu veranlassen. Nachdem noch Herr Kollege Langnickel den Kollegen die Vorteile einer Zwangsinnung vor Augen geführt hatte, entschlossen sie sich einstimmig, den Gedanken in die Tat zu übertragen. Es wurde folgender Ausschuß gewählt: die Kollegen Jäger (Dieß), Lenz, (Käsenellenbogen), Schmidt (Limburg), Adler (Weilburg).

Demnächst wird eine Versammlung einberufen, um den Vorstand zu wählen und dann mit dem fertigen Ergebnis an die Regierung zu Wiesbaden zwecks Ablösung heranzutreten.

Kollege Langnickel empfiehlt dem Verein Lahn-Dill gleichfalls eine Zwangsinnung zu gründen, um die Kreise Dillenburg und Umgebung restlos in sich aufzunehmen. Er ist nicht für eine Zusammenfassung sämtlicher Mitglieder der Kreise Ober- und Unterlahn, Limburg, Westerbürg, Ober- und Unterwesterwald sowie Weßlar und Umgebung, da die Kreise auch wieder wie bisher bei der Innung Wiesbaden zu weit auseinander liegen.

Vorsitzender Kollege Klabunde erwidert hierzu, daß ja die Vereinigung Lahn-Dill schon sämtliche Kollegen zusammenfasse, somit also die Gründung einer Zwangsinnung nicht nötig sei.

Hinsichtlich unserer Sterbekasse teilt Kollege Langnickel

mit, daß er die Kassenführung eingerichtet und die Rückstände eingefordert habe.

Es liegt die Kassenführung vor. Bestand etwa 580 Mitglieder. Reservefonds 2000 RM. — Goldanleihen und Zinsen.

Die Innung St. Goarshausen ist immer noch außerhalb unserer Organisation; es soll nochmals in persönlicher Aussprache versucht werden, diese Vereinigung zu einem Anschluß an den Verband Hessen zu gewinnen. Die Kollegen Langnickel und Seelbach sollen einmal persönlich vorstellig werden.

Kollege Langnickel berichtet über seinen Besuch bei der Vereinigung Worms und über das fast gänzliche Ruhen der Vereinstätigkeit daselbst, sowie in Alzey. Er hält es für vorteilhaft, daß im Interesse unserer Organisation sich die Zwangsinnung Mainz in eine solche für Stadt- und Landkreis Mainz und Rheinhessen ausdehnen würde. Dieser Vorschlag findet allgemeinen Beifall.

Kollege Bauer berichtet über einen Besuch der Offenbacher Kollegen, durch den es gelungen ist, eine befriedigende Einigung mit dieser herbeizuführen.

Kollege Schmidt (Gießen) schlägt vor, die vom Zentralverband zurückgezählten Gelder der Gemeinschaftsreklame an die einzelnen Innungen entsprechend ihrer Einzahlung zurückzuzahlen, jedoch 20% hiervon zur Stärkung unserer Verbandskasse in Abzug zu bringen, diesem Vorschlage wird einstimmig zugestimmt.

Bei allen Eingaben soll künftig die Mitgliederzahl unseres Verbandes angegeben werden.

Kollege Schmidt teilt mit, daß ein gewisser Born, angestellt am Telegraphenamtl in Gießen, im Nebenverdienst Uhren und Goldwaren vertreibt, in der Stadt sowohl wie in den Amtsstellen.